

BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL

✉ 42097 Wuppertal
Telefax (0202) 439-2901
Telefon (0202) 439-0
www.uni-wuppertal.de



Präsidium des Studierendenparlaments

StuPa-Präsidium
Frau Konstanze Wagner
Herr Cornelis Lehmann
Herr Simon Funken
Gaußstraße 20
42119 Wuppertal

Bergische Universität Wuppertal, StuPa-Präsidium
Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal

An die Studierenden
der Bergischen Universität Wuppertal

DATUM 04.01.2016
GESPRÄCHSPARTNER CORNELIS LEHMANN
GEBÄUDE, EBENE, RAUM ME-04 (ASTA EBENE)
E-MAIL cornelis.lehmann@asta.uni-wuppertal.de
www.stupa.uni-wuppertal.de

Protokoll der 7. ordentlichen Sitzung des Studierendenparlaments 02.12.2015

Datum: 02.12.2015

Beginn: 18:18 Uhr

Ende: 21:36 Uhr

Ort: AStA-Großraumbüro (ME.04.19)

Anwesende Parlamentarier*innen: Vanessa Warwick, Jonas Schroer, Lukas Vaupel, Stephan Oltmanns, Julia Mahner, Simon Funken, Christiane Kelm, Wiebke Kleine, Konstanze Wagner, Cornelis Lehmann, Erhan Yesilöz, Björn Augner

Abwesende Parlamentarier*innen: Reza Nouri, Nur Havva Sipahi, Bakr Fadl, Tobias Gahlmann, Benyamin Ben-Benyamin, Josua Schneider, Phillip Wéndhold, Wolf Reidemeister, Najib Benkid

Anwesende Mitglieder des AStA: Bastian Politycki, Veysi Güneri, Dennis Pirdzuns, Felix Wengler

Anwesende Gäste: Nuno Vaz, Mike Stephan, Sandro Lombardo

Ebenfalls anwesend sind die Leiterin des Hochschulsports Katrin Bührmann und Birger Hense aus dem Arbeitsbereich Sportsoziologie, deren Eintrag in die Anwesenheitsliste jedoch vergessen wurde.

TOP 1: Begrüßung und Regularia:

Konstanze Wagner eröffnet die Sitzung um 18:18 Uhr. Sie stellt die ordentliche und fristgerechte Einladung und mit 12 anwesenden Parlamentarier*innen die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Sie verliest die Tagesordnung und benennt die zur Beratung vorliegenden Anträge. Die beiden vorliegenden Initiativanträge des AStAs werden zugelassen, da sie die benötigte Anzahl an

Unterstützer*innen besitzen. Des weiteren liegt eine schriftliche Stellungnahme des Vorsitzenden des Schlichtungsrates Joel Fuchs zu einem Antrag des Schlichtungsrates vor.

Die Tagesordnung wird in folgender Form einstimmig angenommen:

TOP 1: Begrüßung und Regularia

TOP 2: Berichte aus den Gremien

TOP 3: Hochschule und Hochschulpolitik

TOP 4: Vorstellung der geplanten Cagesocceranlage des Hochschulsports – Gast: Katrin Bührmann, Leiterin des Hochschulsports

TOP 5: Kassenprüfung

TOP 6: Beratung über eine mögliche Verlängerung der Amtszeit des Studierendenparlaments 2016/17

TOP 7: Kommunikation/ Bewerbung der StuPa-Wahlen 2016

TOP 8: Anträge

TOP 9: Sonstiges

TOP 10: Termine

Das Protokoll wird mit 10 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

TOP 2: Berichte aus den Gremien

Konstanze Wagner berichtet von der Konstituierung des Wahlausschusses: Carina Boshoff hat ihre Wahl in den Wahlausschuss nicht angenommen. Dieser besteht daher nur noch aus 7 Mitgliedern. Zum Vorsitzenden wurde Daniel Molitor gewählt. Seine Stellvertreterin ist Christin Heisterhagen.

Konstanze Wagner weist außerdem daraufhin, dass das Protokoll der letzten Sitzung der vergangenen Legislaturperiode noch nicht beschlossen wurde und das am 08.12.2015 ein Gespräch mit dem Rektorat ansteht.

Bastian Politycki berichtet das die Planung der Exkursionswochen bereits angelaufen sei, und der AStA sich mit dem neuen Wissenschaftszeitvertragsgesetz auseinandersetzt.

Felix Wengler berichtet aus dem Sozialausschuss: Einige der vom Sozialausschuss vergebenen Darlehen werden nicht ordnungsgemäß zurückgezahlt. Der Sozialausschuss befragt daher das StuPa welches Gremium sich mit den Darlehensrücklauffällen befassen soll. Das StuPa beauftragt daraufhin, mit 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung, den Sozialausschuss damit die Darlehensrücklauffälle zu behandeln.

Keine weiteren Berichte.

TOP 3: Hochschule und Hochschulpolitik

Wiebke Kleine berichtet aus dem Referat für Hochschulpolitik: Die Stipendienmesse ist erfolgreich

abgelaufen. Ein Anwesenheitspflichtmelder wurde auf der AStA-Website eingerichtet. Sie weist auf bevorstehende Veranstaltungen des AStAs hin.

Lukas Vaupel berichtet, das es für die Green Office Initiative nun zwei Beauftragte gibt.

Stephan Oltmanns stellt einen GO-Antrag auf Änderung der Reihenfolge der Tagesordnungspunkte: Vorziehen des Tagesordnungspunktes 8 auf 4. Dieser Antrag wird mit 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.

TOP 4 (geänderte Reihenfolge): Anträge

Antrag 1: „Antrag auf Aufwandsentschädigung für die Mitglieder des Schlichtungsrates.“

Die Antragsteller (Joel E. Fuchs, Christophe Kaucke) beantragen die Gewährung einer Aufwandsentschädigung in Höhe von 250 Euro für die Mitglieder des Schlichtungsrates, Sandro Lombardo, Christophe Kaucke, Seher Kodas, Ulrich Wolzenburg und Sascha Dreier. Joel Fuchs soll als Vorsitzender des Ausschusses 400 Euro erhalten.

Der Antrag wird von Sandro Lombardo vorgestellt.

Antrag 1 wird mit 8 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 3 Enthaltungen angenommen.

Stephan Oltmanns meldet dazu ein Sondervotum an.

Da gemäß §15 der Geschäftsordnung des Studierendenparlaments fristgerecht angekündigt und eingereicht, wird das Sondervotum an dieser Stelle in das Protokoll aufgenommen.

Ist dieser Beschluss Dritten vorzulegen, ist das Sondervotum nach §10 (3) der Geschäftsordnung der Studierendenschaft beizufügen.

„

3.12.2015

Sondervotum bzgl. der Abstimmung zur Auszahlung einer Aufwandsentschädigung an den Schlichtungsrat

Sehr geehrtes Präsidium,

hiermit möchte ich wie angekündigt meine abweichende Meinung zur Mehrheitsentscheidung in der StuPa-Sitzung vom 2.12.2015 für eine Auszahlung von 400 Euro AE für den Schlichtungsratsvorsitzenden und 250 Euro AE für die übrigen Mitglieder darstellen. Zwar hätte ich theoretisch noch die Gelegenheit gehabt, dies in der Sitzung selbst zu tun, doch war dies nicht mehr sinnvoll, da man offensichtlich möglichst schnell zum nächsten Tagesordnungspunkt übergehen wollte, um Frau Bührmann nicht allzu lang warten zu lassen. Deswegen war eine größere Diskussion bei dem Großteil der Mitglieder auch nicht mehr gewünscht, wie man deutlich gemerkt hat, und es wäre somit unabhängig von meiner Wortmeldung zum selben Ergebnis gekommen. Es herrschte ohnehin die Meinung, dass man bereits hinreichend darüber diskutiert hätte, was meiner Meinung nach nicht der Fall ist, wie ich im Folgenden begründen werde. Die Art und Weise des Umgangs von den Mitgliedern mit diesem Thema ist für mich persönlich kaum akzeptabel.

Ich unterteile nun meine konkrete Meinungsäußerung in diese zwei Abschnitte:

- 1. Die Höhe und Begründung der AE*
- 2. Das generelle Problem der Auszahlung von AE an einen Schlichtungsrat*

1. Für den Schlichtungsrat wurde eine Gesamt-AE von 1650 Euro beschlossen. Begründet wurde dies hauptsächlich mit dem immensen Arbeitsaufwand des Schlichtungsrates, den ich an dieser Stelle auch nicht in Abrede stellen möchte. Nun hat der Vorsitzende jedoch schriftlich u.a. Folgendes verkündet (das Schriftstück selbst wäre ja beinahe nicht mehr zur Kenntnis genommen worden und ich habe zumindest teilweise kein sichtliches Interesse der Mitglieder hieran beobachten können, was sich etwa durch diverse Witze auch während der Lesezeit niederschlug oder daran, dass nicht ein Satz mehr dazu gesagt wurde): „Es ist Aufgabe des Schlichtungsrates, die Wahl auf Aktenlage zu prüfen und eine Entscheidung bezüglich der Gültigkeit zu fällen. Dies geschah in vier regulären Sitzungen und ist selbstverständlich nicht zu entschädigen.“ Weiter heißt es dann später nach einer Auflistung der zusätzlich angefallenen Arbeiten, die sich im Kern mit der Darstellung von Sandro Lombardo deckte: „Während die Kernaufgaben des Schlichtungsrates in gleichen Teilen von allen Mitgliedern erledigt wurden, wurden die Zusatzarbeiten größtenteils und führend von mir ausgeübt, wodurch sich ein Mehraufwand gegenüber den anderen Mitgliedern erklärt.“

*An dieser Stelle müssen wir uns nun fragen, wofür genau die AE ausgezahlt werden: Für den Gesamtaufwand des Schlichtungsrates oder für den zusätzlichen Aufwand, der aufgrund der miserablen Arbeitsweise des Wahlausschusses zustande gekommen ist? Wäre Letzteres der Fall, so würde dies nicht mehr im Verhältnis zur oben zitierten Aussage passen. Denn sofern sie der Wahrheit entspricht, könnte man dann wohl **nur** dem Vorsitzenden eine AE auszahlen. Auch unabhängig davon erscheint mir diese AE als zu hoch, um sie nur als Entschädigung für den Mehraufwand betrachten zu können. Ein Vergleich mit der AE des Wahlausschusses halte ich für unzulässig, da diese ohnehin exorbitant – vor allem gemessen an seiner Arbeitsweise – ausgefallen und nicht mehr zu rechtfertigen ist.*

Daher komme ich zu dem Schluss, dass wir eine AE für den gesamten Arbeitsaufwand des Schlichtungsrates beschlossen haben. Ich persönlich habe auch den Eindruck, dass dies durchaus dem Verständnis einiger Mitglieder des StuPa entspricht. Dass dies sogar von der Meinung des Schlichtungsratsvorsitzenden abweicht, zeigt bereits eben von mir verwendetes Zitat. Ich sehe es durchaus als kritisch an, dass wir uns dahin bewegen, jegliche ehrenamtliche (Gremien-)Arbeit mit einer AE zu „entschädigen“. Erstens war dies bei alten Schlichtungsräten auch nicht üblich. Zweitens müsste man, wenn man diesen Maßstab anlegen will, zumindest so konsequent sein, dass entsprechende ehrenamtliche Tätigkeiten anderer Studierender ebenfalls in diesem Umfang entschädigt werden. Dies gilt einerseits für StuPa-Mitglieder bzw. Mitgliedern von Ausschüssen, die übers Jahr gerechnet auch eine entsprechende Arbeitszeit aufsummieren (insbesondere, wenn man seine Aufgaben ordentlich erledigt, d.h. Protokolle und sonstige Anlagen durchliest und vorbereitet), als auch und besonders für Fachschaftsmitglieder. Da ich selbst seit einem halben Jahr Fachschaftsmitglied bin, kann ich den anfallenden Arbeitsaufwand so gut einschätzen, dass ich zum Ergebnis komme, dass übers Semester gerechnet die anfallende Arbeit jedes ordentlich arbeitenden Fachschaftsmitglieds das von Sandro Lombardo erklärte Stundenmaß locker übersteigt. Dies soll kein Plädoyer für eine solche AE sein, sondern es geht mir darum, aufzuzeigen, mit welchen unterschiedlichen

Maßstäben hier immer wieder gemessen wird. Und der Einwand, Fachschaften könnten sich ja theoretisch selbst AE auszahlen, ist nichtig, weil hierfür überhaupt keine finanziellen Ressourcen zur Verfügung stehen.

Ich komme insgesamt zum Ergebnis, dass die Gesamtsumme der beschlossenen AE's für mein Verständnis deutlich zu hoch liegt.

*2. Wie ich bereits mehrfach erklärt habe, halte ich es für höchst bedenklich, wenn diejenigen, über die der Schlichtungsrat in letzter Konsequenz entscheidet, für selbigen eine AE festsetzen. Ich glaube, dass genau deswegen eine AE für dieses Gremium noch nie beschlossen wurde. Als wir dieses Problem auf der StuPa-Sitzung im Oktober diskutiert haben, war man größtenteils davon überzeugt, man könne es dadurch lösen, dass ein einstimmiges Ergebnis (auch zusammen mit der Opposition) diese Entscheidung der Öffentlichkeit leichter erklären könne. Dies trifft nun nicht mehr zu, da die Opposition in der entscheidenden Sitzung nicht vertreten war und offensichtlich hat man in der Meinung, alles wäre ja ausgiebig diskutiert worden, genau dieses Diskussionsergebnis unter den Tisch fallen lassen. Ich weise deshalb darauf hin, dass der natürlich ungerechtfertigte Eindruck der Bestechung nun durchaus in der Öffentlichkeit entstehen könnte. Ich schlage daher aus gegebenem Anlass **dringend** vor, dass sich der Satzungsausschuss nun mit der generellen Frage einer AE für einen Schlichtungsrat auseinandersetzt, damit man zumindest von dieser Zwickmühle künftig befreit wird.*

Zuletzt noch möchte ich darauf hinweisen, dass ich es sinnvoll gefunden hätte, eine AE erst dann festzusetzen, sobald die tatsächlichen Aufgaben des Schlichtungsrates beendet sind, d.h. der Abschlussbericht vorliegt. Dann hätte man eine noch bessere Entscheidungsgrundlage erhalten.

*Mit freundlichen Grüßen
Stephan Oltmanns*

"

Konstanze Wagner stellt einen GO-Antrag auf Änderung der Reihenfolge der Tagesordnungspunkte: Der Tagesordnungspunkt Anträge soll wieder auf seine ursprüngliche Stelle 8 verschoben werden.

Es erfolgt keine Gegenrede, somit ist die ursprüngliche Reihenfolge der Tagesordnung wieder hergestellt, es wird in den ursprünglichen TOP 4 übergegangen.

TOP 4: Vorstellung der geplanten Cagesocceranlage des Hochschulsports – Gast: Katrin Bührmann, Leiterin des Hochschulsports

Frau Katrin Bührmann, die Leiterin des Hochschulsports stellt die Pläne des Hochschulsports für eine Cagesocceranlage auf dem Freudenberg vor. Diese soll auf dem dort bereits vorhandenen Fußballplatz entstehen. Neben dort stattfindenden Kursen des Hochschulsports soll es auch die Möglichkeit für Mitglieder der Universität geben, diesen Platz mieten zu können. Die Sportcard soll für letzteres aber keine Voraussetzung sein. Ein Platz soll dabei für eine Stunde 20 Euro kosten. Die geplanten Kosten sollen ungefähr 400.000 Euro betragen. Diese Kosten würden nicht komplett von der Uni getragen werden. Daher bittet der Hochschulsport das Studierendenparlament nicht nur um die politische Unterstützung, sondern auch um eine finanzielle Beteiligung von ungefähr

20.000 Euro.

Das StuPa beauftragt mit 10 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen, den AstA und den Haushaltsausschuss damit dafür ein Finanzierungskonzept zu erarbeiten und dies dem StuPa vorzustellen.

Konstanze Wagner stellt einen GO-Antrag auf 10-minütige Unterbrechung der Sitzung. Wiebke Kleine erhebt Gegenrede. Der GO-Antrag wird mit 5 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung abgelehnt.

Es sind nur noch 11 Mitglieder des Studierendenparlamentes anwesend.

TOP 5: Kassenprüfung

Felix Friedrichs und Marek Drulla haben ihre Bereitschaft erklärt, die Prüfung des Haushaltsjahres 2013/2014 zu übernehmen. Die Wahl endet mit 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen.

Damit sind Felix Friedrichs und Marek Drulla als Kassenprüfer für das Haushaltsjahr 2013/2014 bestellt.

Mike Stephan und Marco Schröder haben ihre Bereitschaft erklärt, die Prüfung des Haushaltsjahres 2014/2015 zu übernehmen. Die Wahl endet mit 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen.

Damit sind Mike Stephan und Marco Schröder als Kassenprüfer für das Haushaltsjahr 2014/2015 bestellt.

TOP 6: Beratung über eine mögliche Verlängerung der Amtszeit des Studierendenparlamentes 2016/17

Dennis Pirdzuns berichtet, dass es vom Rektorat die Idee gibt die Amtszeit des nächsten Studierendenparlamentes zu verlängern damit zukünftige Wahltermine wieder am Ende der Vorlesungszeit des Sommersemesters stattfinden können.

Das Parlament berät über diese Möglichkeit.

Konstanze Wagner stellt den Antrag, den AstA-Vorsitz und das StuPa-Präsidium damit zu beauftragen das Rektorat darum zu bitten die Amtszeit des nächsten Studierendenparlamentes zu verlängern zur Abstimmung. Dieser Antrag wird mit 5 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen abgelehnt.

TOP 8: Anträge

Simon Funken teilt die Antragstexte der zur Beratung vorliegenden Anträge aus.

Antrag 2: „Initiativantrag zur Unterstützung der Exkursionswochen 2016“

Der Antragssteller (Bastian Politycki für den AstA) fordert die Unterstützung der Exkursionswochen 2016 mit 500 Euro durch die verfasste Studierendenschaft. Diese 500 Euro sollen für einen Shuttle

Service verwendet werden, der die Studierenden von der Universität zu den jeweiligen Unternehmen und wieder zurück bringt.

Der Antrag wird vom Antragssteller vorgestellt und vom StuPa beraten.

Antrag 2 wird mit 10 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.

Antrag 3: „Initiativantrag Veranstaltung Asylrecht im Sommersemester 2016“

Der Antragssteller (Bastian Politycki für den AstA) fordert die Unterstützung einer Veranstaltung zum Thema Asylrecht im Sommersemester 2016 mit 600 Euro durch die verfasste Studierendenschaft. Dabei sollen jeweils 75 als Aufwandsentschädigungen für die Studierenden Dennis Bartsch und Özlem Cakci, 250 Euro als Aufwandsentschädigung für die Referentin Prof. Dr. Elif Özmen, 50 Euro für Promotion und Flyer, 100 für die Fahrkostenerstattung der Referentin und 50 Euro als Puffer verwendet werden.

Der Antrag wird vom Antragsteller vorgestellt und vom StuPa beraten.

Es gibt dazu einen Änderungsantrag, die Aufwandsentschädigungen der beiden Studierenden auf jeweils 50 Euro zu setzen.

Der Änderungsantrag wird vom Antragssteller nicht übernommen.

Der Antrag wird daher in nicht geänderter Form zur Abstimmung gegeben und mit 6 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

Antrag 4: „Antrag auf finanzielle Unterstützung politischer Hochschulgruppen für nichtpolitische Veranstaltungen“

Der Antragssteller (RCDS Wuppertal) fordert, politischen Hochschulgruppen eine jährliche Unterstützung von 75 Euro für die Ausrichtung nichtpolitischer Veranstaltungen im Sinne der gesamten Studierendenschaft bereitzustellen.

Der Antrag wird von Bastian Politycki für den RCDS vorgestellt und vom StuPa beraten.

Der Antragssteller zieht den Antrag zurück.

TOP 9: Sonstiges

Stephan Oltmanns kritisiert das Studierendenparlament im allgemeinen und das StuPa-Präsidium im speziellen: Die Ausschreibung für die Kassenprüfung sei zu kurzfristig gewesen, die Sitzungen des Studierendenparlaments würden unter zu hohem Zeitdruck stehen. Außerdem stellt er den Vorschlag in den Raum, Sitzungen künftig zweimal monatlich abzuhalten.

TOP 10: Termine

Die Mitglieder des Studierendenparlaments tragen folgende Termine zusammen:

- 06. Januar 2016, 18:00 Uhr: 8. ordentliche StuPa-Sitzung

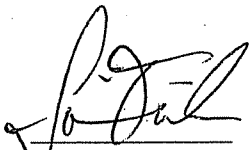
Alle Mitglieder der Studierendenschaft sind sehr herzlich eingeladen, diese Veranstaltung zu besuchen.

Konstanze Wagner schließt die Sitzung um 21:57 Uhr.

Wuppertal, den 06.01.2016

Protokoll verabschiedet am 06.01.2016.

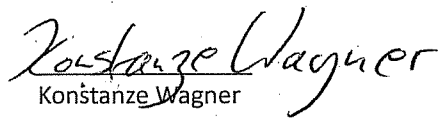
(Abstimmung: 12 Ja, 0 Nein, 3 Enthaltung).



Simon Funken



Cornelis Lehmann



Konstanze Wagner